

„Das Pflegepersonal ist meistens überfordert“

Interview zu Mundhygiene in Senioreneinrichtungen

LEIPZIG/HOMBURG/SAAR – Wissenschaftler, Zahnärzte und Vertreter der saarländischen Zahnärztekammer, wie Dr. Wolfgang Weiß, arbeiten im Projekt G.U.T.E.S. (Gerostomatologie, Universität, Transfer, Engagement, Saarland) zusammen. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Mundhygienesituation in Pflegeheimen. Mit den Initiatoren des Projektes, Prof. Dr. Peter Pospiech und OA Dr. Mohammad Abed-Rabbo von der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Universität des Saarlandes, sprach Anja Worm, DTL.

Wie sieht die Situation der Mundgesundheit derzeit in Altenheimen aus?

Dr. Abed-Rabbo: In vielen bereits von uns durchgeführten Studien haben wir festgestellt, dass zwei Drittel der untersuchten Senioren einen aus unserer Sicht insuffizienten Zahnersatz haben



Dr. Abed-Rabbo schult Vorstandsvertreter von Pflegeeinrichtungen zum Thema Prophylaxe.

und die Zahn-, Mund-, und Prothesenhygiene ebenso bei drei Viertel der Untersuchten schlecht ist. Das Pflegepersonal ist meistens mit der Situation überfordert, da die Kenntnisse über Zahn-, Mund- und Prothesenhygiene nicht ausreichend sind. In vielen Einrichtungen ist dem Pflegepersonal nicht bekannt, wie die Senioren versorgt sind. Leider findet nur in wenigen Einrichtungen

eine regelmäßige zahnärztliche Untersuchung statt.

Sie haben in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer das neue Projekt G.U.T.E.S. gestartet, um die Mundgesundheit in Pflegeheimen zu verbessern. Was sind Ihre konkreten Maßnahmen?

Prof. Pospiech: Ausgangspunkt waren die erwähnten

Untersuchungen von Herrn Dr. Abed-Rabbo, die er im Saarland bereits in den Jahren 2003 und 2004 durchgeführt hat. Mit diesen Ergebnissen als Basis haben wir dann sowohl mit der Kammer als auch mit den Pflegeeinrichtungen gesprochen und versuchen nun, wie schon der Projektname sagt, Gutes zu tun. Drei Aspekte werden dabei verfolgt. Durch Aufklärung und Beratung der Senioren soll die Mund- und Prothesenhygiene verbessert werden. Das Pflegepersonal wird bezüglich der Zahn-, Mund- und Prothesenhygiene geschult und die Maßnahmen sollen in den Pflegeplan integriert werden. Der letzte Aspekt ist die Integration der Alterszahnmedizin in die Ausbildung der Studierenden, und zwar schon in der Vorklinik. Sie sollen frühzeitig den Kontakt zum älteren und alten Patienten bekommen.

Herr Prof. Pospiech, wie soll die Alterszahnmedizin in die Lehre eingebunden werden?

Prof. Pospiech: Es wird so sein, dass die Studenten des Phantomkurses der Zahnersatzkunde I und II in die Einrichtungen fahren und die Bewohner zahnärztlich untersuchen. Eventuell übernehmen die Studenten der klinischen Kurse die Behandlung.

Welche weiteren Aufgaben übernimmt die Universität beim Projekt?

Prof. Pospiech: Wir haben schon mit den Schulungen in den Pflegeeinrichtungen begonnen. Es wurden bis jetzt rund 250 Altenpfleger geschult. Ebenso wurden diese Einrichtungen auch als mundgesundheitsbewusste Einrichtungen zertifiziert. Die wissenschaftliche Erhebung der Situation in den Alten- und Pflegeheimen wird anhand verschiedener Umfragen und Studien durchgeführt. Derzeit laufen zwei weitere Doktorarbeiten zu dieser Thematik.

Ein weiteres Projekt ist die Etablierung der Mund- und Prothesenhygienemaßnahmen in den Pflegeplan: Wir arbeiten im Rahmen einer Diplomarbeit dabei sehr eng mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und der Einrichtung ProSeniore zusammen. Das Ziel dieses Projektes ist es, die Mundhygiene bei Pflegefällen so in den Alltag des pflegenden Personals zu integrieren, dass es ohne großen zusätzlichen finanziellen und zeitlichen Aufwand umzusetzen ist.

Herr Dr. Abed-Rabbo, je nach körperlicher Verfassung können die Bewohner in Altenheimen ihre Mundhygiene selbst gewährleisten und dementsprechend geschult werden. Bilden Sie das Personal aber auch in Hinblick auf schwerere Pflegefälle aus?

Dr. Abed-Rabbo: Die Schulung ist so aufgebaut, dass das Personal erstmal über die Krankheiten im Mund, mundgesunde Ernährung, die eigene Mundpflege und abschließend über die Mundhygienemaßnahmen in der Pflege geschult wird. Es wird in der Schulung gezeigt, mit welchen Mitteln ein schwerer Pflegefall am besten zu betreuen ist.

Es haben sich auch 150 niedergelassene Zahnärzte des Saarlandes zur Mitarbeit bereit erklärt. Wie werden sie in das Projekt G.U.T.E.S. eingebunden?

Dr. Abed-Rabbo: Diese Kolleginnen und Kollegen werden in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer des Saarlandes zunächst anhand einer Schulungs-CD geschult. Zusätzlich werde ich Vorträge halten, bei denen ich auch die praktischen Übungen demonstriere. Nach dieser Schulung wird jeder dieser Kollegen ein Gebiet im Saarland mit den entsprechenden Senioreneinrichtungen zugeteilt bekommen. Dort werden dann anhand dieser Schulungs-CD von diesen Kollegen das Pflegepersonal, die Angehörigen und die Senioren geschult. □

ANZEIGE

Europe/Mediterranean Master Program in Implantology

gIDE / UCLA 1 year Master Program 2009/10

Course Director
Dr. Sascha Jovanovic
 Los Angeles, California
 Periodontist

214 hours/ 17 days of clinical training in 4 sessions.
60 hours/ 4 modules of e-learning curriculum from world renowned clinicians and scientists.
3 hands on workshops and **14 Live Surgery** demonstrations.
8 exam assessments.
12 Hours of video surgery on iPod touch 32GB (Apple).
2 case presentation, 5 reviewed by faculty

Session I	Session II	Session III	Session IV
2009, November 18-21 Days 1, 2, 3 and 4 in Athens, Greece	2010, February 17-20 Day 5, 6, 7 and 8 in Athens, Greece	2010, May 19-22 Day 9, 10, 11 and 12 in Athens, Greece	2010, Aug 30 - Sep 3 Day 13-17 in Los Angeles, USA

There is no training similar to this 1 – year Certificate Program in Implant Dentistry with a didactic, a hands – on program and live surgery from the worlds leading clinicians and educators.

- Between session 1 and 2 e-learning (A-Z in Implant Dentistry / 24 hours course followed by exams)
- Between session 2 and 3 e-learning (Advanced Implant Therapy / 24 hours course followed by exams)
- Between session 3 and 4 e-learning program (Esthetic Implant Dentistry and New Advances / 12 Hours course followed by exams)

Course fee: 11.900 €
 Initial deposit payable upon registration EUR 1.000
 1st payment EUR 4.900, before 3rd Oct '09
 2nd payment EUR 3.000, before 3rd Jan '10
 3rd payment EUR 3.000, before 4th Apr '10

SPONSORS

ORGANIZED BY

For More Information and To Register Contact:
 Lito Christophilopoulou
 +30 210-21 32 084 & +30 210-22 22 637,
 Fax: +30 210-22 22 785
 e-mail: mp-mediterranean@gidedental.com
 website: www.omnipress.gr
 website: www.gidedental.com



Prof. Dr. Peter Pospiech

- 1992 OA und Leitung der Sektion Zahnärztliche Werkstoffkunde und Materialprüfung an der Universität des Saarlandes
- Seit März 2001 Professor für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der LMU München
- Seit 2002 Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde



OA Dr. Mohammad Abed-Rabbo

- 2003 Assistenz Zahnarzt in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Universität des Saarlandes
- 2007 Promotion zum Dr. med. dent. (Thema: Untersuchungen zur zahnärztlichen Versorgung der Alten- und Pflegeheimbewohner des Saarlandes)
- Seit 2007 Oberarzt in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde des Universitätsklinikums des Saarlandes